

## Bemerkungen zu dem hebräischen Texte Jesus Sirachs und seiner neuesten Übersetzung.

Von Professor J. C. Matthes in Hilversum.

In der neulich herausgegebenen ersten niederländischen Übersetzung des hebräischen J. S. — MATTHES en DYSERINCK, *De Spreuken van Jezus Sirach uit het Hebreeuwsch vertaald*, 's-Gravenhage Martinus Nijhoff, 1908 — fehlten Raum und Gelegenheit für einen kritischen Kommentar. Das Buch sollte bloß die Übersetzung selbst ohne Bemerkungen geben. Die Redaktion der ZAW ist jedoch so freundlich, mir einige Seiten ihrer Zeitschrift zur Verfügung zu stellen, damit dasjenige, das im Buche nicht geschehen konnte, hier nachgeholt würde. Für diese Bemerkungen übernehme ich allein die Verantwortlichkeit; Herr Dr. DYSERINCK hat sich daran nicht beteiligt.

Wie Jedermann weiß, haben schon Viele sich mit dem hebräischen Sirachtexte beschäftigt, u. a. SCHECHTER, LÉVY, STRACK, PETERS, RYSSEL und SMEND. Die Arbeit des letztgenannten ist glänzend. Er hat m. E. auf diesem Gebiete das Beste und Vollständigste geliefert, das bis heute zu erreichen war. Darum ist auch in der neuen holländischen Übersetzung besondere Rücksicht auf SMENDs Kommentar und seine Lesarten genommen.

Doch wird hier nicht über alle von SMEND vorgetragenen Textänderungen gehandelt. Wo die holländischen Übersetzer SMEND bestimmten, brauchte ich seiner Auseinandersetzung kaum ein Wort zuzufügen und noch weniger sie zu erwähnen. Denn das von ihm geschriebene hier zu wiederholen, hätte natürlich keinen Zweck. Bloß da, wo die holländischen Übersetzer meinten, SMENDs Lesarten oder auch seine Texterklärungen verwerfen zu müssen, wird von den Abweichungen in den nächstfolgenden Seiten Rechenschaft gegeben. SMENDs Name ist dabei abgekürzt zu SM; weiter ist P = PETERS<sup>1</sup>, R = RYSSEL (Ed.

<sup>1</sup> PETERS hat zwei Bücher über Sirach herausgegeben: einen Kommentar deutsch; und den hebräischen Text mit lateinischer Übersetzung. Ich unterscheide sie, wo nötig, als P<sup>1</sup> und P<sup>2</sup>.

Zeitschrift f. d. alttest. Wiss. Jahrg. 29. 1909.

KAUTZSCH), und MD = die neue holländische Übersetzung von MATTHES und DYSERINCK. Diese Übersetzung wird hier jedoch nicht nach dem holländischen Wortlaute zitiert, sondern, damit sie allgemein verständlich sei, in deutscher Übersetzung des holländischen Textes. — H ist = Hebr. Text; Gr = LXX; Syr = Peschitto.

3 11 liest SM pro מקלל, das s. E. hier viel zu stark ist, מקלה. Doch auch Ex 21 17 wird der מקלל אמו ein Frevler genannt, der den Tod verdient. Die Notwendigkeit der Änderung läßt sich also nicht einsehen. Der alttestamentliche Sprachgebrauch ist von Sirach befolgt.

3 12<sup>a</sup> SM: „mein Sohn, nimm dich des Alters deines Vaters an“. MD: „mein Sohn, beharre in der Verehrung deines Vaters“. Ebenso P: „fili mi, persevera in honore patris“. H hat: התחזק בכבוד אביך, was einen guten Sinn gibt und ohne Grund von SM geändert wird in החזיק בשיבת אביך. Dies bedeutet auch nicht das, was SM übersetzt, sondern eher: „halte das Alter deines Vaters fest“, was keinen Sinn gibt.

3 20<sup>a</sup> SM: „Denn groß ist die Macht des Herrn“, MD: „Denn groß ist die Barmherzigkeit Gottes“. SM folgt Gr ὅτι μεγάλη ἡ δυνάστεία (106 δύναμις) τοῦ κυρίου. Doch H hat wie Syr כי רבים רחמי אלהים; dies ist ursprünglich. Weil Gott barmherzig ist, findet der Demütige Barmherzigkeit bei ihm. Mit der Größe Gottes hat das nichts zu tun.

4 1<sup>a</sup> SM: „Mein Sohn, entziehe dem Armen nicht den Unterhalt“; MD: „mein Sohn, sieh nicht geringschätzig auf das Leben des Armen hinab“. MD lesen nach H אל-תלענ; SM liest nach Gr (μὴ ἀποστερησῆς) אל תנרע. Da aber dem Armen der Unterhalt fehlt, kann er dessen auch nicht beraubt werden; deshalb hat H den guten Text, den MD übersetzen.

4 26<sup>b</sup> SM: „Schäme dich nicht, deine Sünden zu bekennen“; MD: „Schäme dich nicht, dich von Sünde zu bekehren“, vgl. P: „Ne confundaris reverti a peccato“ nach H אל תבוש לשוב מעון. Vom Sündenbekenntnis redet der Text nicht.

6 11<sup>b</sup> SM: „(mancher Freund) spielt den Herrn gegenüber deinen Sklaven“; MD: „und in deinem Mißgeschick entflieht er (der Freund) dir“, nach H וברעתך יתנדה ממך. Ebenso P: „et in calamitate tua fugiet a te“. SM zieht den Gr Text vor: καὶ ἐπὶ τοὺς οἰκέτας σου παρρησιάζεται, und meint, παρρησιάζεσθαι bedeute tyrannisieren. Doch Hes 16 30, wo THEODOTION dieses tyrannisieren so ausgedrückt haben soll, steht hebräisch שלט, und h. l. will SM יתנדה ändern in יתנדב, indem er für וברעתך (H) liest ובעבדך, deine Dienerschaft. Doch

woraus geht hervor, daß התנדב tyrannisieren bedeutet; es ist vielmehr freiwillig geben oder sich freiwillig beweisen, 1 Chr 29 5 f., Neh 11 2, Tg Ps 110 3. Die Textänderung SM's empfiehlt sich also keineswegs. Wenn er weiter behauptet, daß der Gegensatz zu 6 11<sup>a</sup> nicht 6 11<sup>b</sup>, sondern erst 6 12<sup>a</sup> folgen kann, übersieht er die Analogie v. 8 und 10, wo die b's auch Gegensätze zu den a's bilden.

6 16<sup>a</sup> SM: „Ein treuer Freund ist ein Lebenszauber“; MD: „Ein treuer Freund ist ein Lebensbeutel“ nach dem Text H, der mit Rücksicht auf 1 Sam 25 29 richtig sein kann. „Unklar“ (SM) ist der Ausdruck wohl; aber Lebenszauber (Gr φάρμακον ζωῆς) hat auch nicht viel Sinn. Und was hat dann in H gestanden? — Vielleicht ist צורר aus צור korrumpiert und hat Sirach sagen wollen, der wahre Freund sei ein Felsen, worauf man bauen kann. Ich halte dies für das Wahrscheinlichste.

6 29<sup>a</sup> SM: „Und es wird ihre (der Weisheit) Fessel dir zu einem herrlichen Standort“; MD.: „und ihr Netz wird eine starke Burg“, d. h. „eine Abwehr aller feindlichen Gewalt sein“. SM: (Fessel) folgt Gr πέδα, רשת (H) ist Netz und ein gutes Bild. עו מכון kann nicht ein herrlicher Standort sein, da עו Feste, Festigkeit, Stärke bedeutet; Herrlichkeit ist תפארת vgl. Ps 96 6. Beide Bilder, Netz und starke Feste, drücken den Begriff der Abwehr und des Schutzes aus.

7 31<sup>b</sup> חלקם ist ihr Teil, der Teil Gottes und des Priesters 7 31<sup>a</sup>; SM scheint חלקו zu lesen, vielleicht mit Gr μερίδα αὐτῶ. Doch die Änderung ist unrichtig; darum MD „gib (ihnen) ihren Teil“.

8 4 ist לנריבים, wie SM bemerkt, verderbt. Gr πρόγονοι will vielleicht den Begriff Edle ausdrücken; aber dieser Begriff paßt hier nicht: „Gehe nicht mit dem Toren um, damit er nicht die Edlen verachte“ — dies kann Sirach nicht haben sagen wollen. Darum lesen MD נכחם, und übersetzen: „Gehe nicht mit dem Toren um, damit er redliche Worte (die du ihm sagst) nicht verachte“. תרגיל, entweder Pi'el oder Hif'il, ist bei Gr πρόπαιζε, nach SM scherze, aber diese Bedeutung läßt sich nicht nachweisen.

9 8<sup>c</sup> SM: „Durch Betrachtung einer Frau sind viele umgekommen“; MD: „Durch die Schönheit einer Frau sind viele umgekommen“. H: בעד אשה השחתו רבים, bei P: Propter mulierem multi perierunt. Doch בעד ist in der Bedeutung aus Ursache von nicht belegt. — Der Talmud (SM Comm. S. 84) liest בתאר (Gr ἐν κάλλει). Dies ist die richtige, ursprüngliche Lesart. Warum SM, der sie im Kommentare anerkennt, in der Übersetzung sie mit durch Betrachtung ersetzt, ist nicht deutlich.

9 10<sup>d</sup> SM: „wenn er alt ist, dann magst du ihn (den Wein) trinken“.

H: וישן אחר תשתינו. MD darum: dann magst du ihn später trinken. SM streicht אחר, doch so wird der Stichos zu kurz.

9 17<sup>a</sup> SM: „Von handfertigen Meistern wird bewältigt das Kunstwerk“. MD: „Von handfertigen Meistern wird das Kunstwerk gemacht.“ H חושך nl. gibt hier keinen Sinn; lies יחשב, vgl. חשב der künstlerische Arbeiter, 2 Chr 26 13. — H יושר kann auch nicht richtig sein; lies יָזַר

9 17<sup>b</sup> SM: „und Herrscher über sein Volk ist der redefertige Weise“, MD: „und Herrscher über sein Volk ist der Weise“. Doch richtig hat SM ביטה (vgl. 5 13), das in H zu 19 18<sup>a</sup> gehört, mit חכם 19 17<sup>b</sup> verbunden. חכם ביטה 19 17<sup>a</sup> ist der Weise in Worten, im Gegensatz zu den Weisen in Handarbeit 19 17<sup>a</sup>.

10 9<sup>b</sup> MD: „er dessen Leib bei seinem Leben voll Würmer ist“. Falsch SM: „er dessen Eingeweide bei seinem Leben verfaulen“. Falsch auch P: „quoniam in vita eius proicit ea corpus eius“. יורם kommt nicht von רמה werfen, sondern ist Hof'al von רמם, wie Ex 16 20: „da wurde es voll Würmer“.

10 10 SM: Der Ansturm der Krankheit spottet des Arztes“. In seinem Wörterverzeichnis S. 80 übersetzt er שָׁמַץ mit: schneller Lauf. Es ist das Gr ακακῶς, ακακόν, das im Neuhbr. wenig bedeutet. Also ist der Sinn des Verses: „in kurzem (= bald) spottet die Krankheit des Arztes“, nicht umgekehrt: „der Arzt spottet der Krankheit“ (WELLH.).

10 17 MD folgen H, der zweimal מארץ hat, und übersetzen: „Er hat sie weggerissen aus der Erde und ihr Gedächtnis vertilgt von der Erde“. SM ändert מַאֲרָץ in מַאֲרָם, unter Bezugnahme auf 48 15, wo nach ihm das doppelte ארץ auch falsch ist. Da jedoch sowohl Gr als H es dort liest, ist es gewiß an beiden Stellen ursprünglich und richtig.

11 6<sup>b</sup> DM: „Hochgeehrte wurden in des Feindes Macht gegeben“, H נתנו ביד. Denn תת ביד ohne nachfolgenden Genitiv hat diese Bedeutung, vgl. 2 Chr 25 20, wo also der Vorschlag OORTS (Em. p. 28), pro ביד zu lesen ביד יואש, abzuweisen ist.

11 9<sup>a</sup> SM: „Wo du machtlos bist, ereifere dich nicht, d. h. gerate nicht in Zorn“. MD: „wo keine Kränkung ist, ereifere dich nicht“. Ohne Zweifel ist H תאחר, wie auch SM annimmt, Schreibfehler für תתחר, vgl. Syr u. Gr (καὶ ἔρις). Aber עצבה ändert SM mit Unrecht in עצמה, Kraft; denn nach עצמה (= עצם) hätte בך nicht fehlen können: „wenn keine Kraft in dir ist“. Für die Bedeutung von עצבה (= עצב), Kränkung, vgl. Prv 15 1.

11 23<sup>a</sup> SM: „Sage nicht: wozu tat ich mein Werk?“ MD: „Sage nicht: wozu tat ich sein (Gottes) Gefallen?“ d. h. Gottes Willen. H

hat הפצ mit einem letzten unlesbaren Buchstaben. SM suppliert, wie P, ein ם und übersetzt dann הפצי mein Werk, P beneplacitum meum. Das letzte aber gibt hier keinen Sinn, und Werk kann הפצי nicht bedeuten. Darum ist es besser ein waw zu supplieren und הפצו zu lesen.

11 31<sup>b</sup> MD: „und deinen Tugenden hängt er Frevel an“; fast wie SM, nur daß dieser במחמדך mit Sing. übersetzt: „und deiner herrlichsten Tugend hängt Ruchlosigkeit an.“ Doch er schreibt selbst במחמדיך, vgl. auch RYssel: „den trefflichsten Dingen“. Falsch P: „et in electis tuis facit conirationem“. Bei Sirach hat קשר die Bedeutung freveln, vgl. 7 8.

13 1<sup>b</sup> SM: „wer mit dem Übermütigen umgeht, über den kommt dessen Handlungsweise“; MD: „Wer mit dem Spötter umgeht, lernt dessen Weg“. לץ ist nicht = ὑπερήφανος (Gr), sondern bedeutet den frivolen Verächter der Religion und der Sittlichkeit. — H hat weiter ילמד דרכו, was SM ändert in ילבש דרכו vgl. V. L. induet, Syr לבש. R verteidigt den Ausdruck mit dem syrischen לביש בדמותא, übersieht aber daß die Praep. כ h. l fehlt. Jedermann wird jedoch einsehen, daß: „über den kommt dessen Handlungsweise“ keinen Sinn gibt. Im Kommentar hat SM: „ihn wird der Weg des Übermütigen bedecken“, was auch keinen richtigen Sinn gibt. Also ist die Textänderung SM's nicht gerechtfertigt, dagegen ist die LA H's vorzüglich.

13 22<sup>b</sup>, SM 13 23<sup>b</sup>: „seine Worte erheben sie bis an die Wolken“; MD: „sie erheben seine Einsicht bis an die Wolken“, weil שכלו nur das bedeuten kann.

14 1<sup>b</sup> SM: („Heil dem Manne), der nicht seufzt im Kummer über die Sünde“, MD: („H. d. M.), über den nicht trauert sein trübes Herz“. Von der Sünde steht nichts im Text, der in H lautet ולא אבה עליו דון לבו. אבה ist, wie SM' bemerkt, Schreibfehler für אנה, vgl. Jes 3 16; 19 8 seufzen, klagen. Gr κατενύγη. דון, nhr. u. aram. i. q. עמל Jer 20 18 38 10 51 7 Ps 31 11, von דוי, רוי, trauern, betrübt sein.

14 6<sup>b</sup> SM: „Die Strafe seiner Schlechtigkeit kommt von ihm selbst“. MD: „Die Strafe seiner Schlechtigkeit ist bei ihm selbst“, R erklärend: „und gerade dies ist die Vergeltung für seine Schlechtigkeit“. H ועמו תשלומת רערו.

14 9<sup>a</sup> MD: „Für das Auge des Verarmten ist sein Besitz zu klein“; SM: „Für das Auge des Habgierigen ist sein Besitz zu klein“. Der Gedanke Sirachs ist, daß der Verarmte, wenn er seinen jetzigen Zustand mit dem früheren, wohlhabenden vergleicht, seinen Besitz viel zu klein findet. H hat בעין כושל מעט הוא חלקו. Nun gibt SM zu, daß כושל im

nhbr. arm, verarmt bedeutet, doch nichtsdestoweniger hält er das Wort für verderbt und will mit Gr (πλεονέκρης) בּוֹצֵעַ lesen, wofür kein Grund vorliegt, weil H einen guten Sinn gibt.

15<sup>a</sup> בּוֹצֵעַ, SM: „wie ein Weib der ersten Liebe“; MD: „wie ein junges Weib“. Eigentlich bedeutet der hebräische Ausdruck: „das Weib der Jugend d. h. des Mannes“, vgl. Mal 2 25. Doch ein Weib der Jugend ist in der Übersetzung schwer verständlich.

15<sup>a</sup> haben MD wie SM: „Wenn es dir beliebt, hältst du das Gebot“; doch v. 15<sup>b</sup> lautet bei SM: „und Treue ist es, das ihm Wohlgefällige zu tun“; bei MD: „es ist aber klug, das ihm Wohlgefällige zu tun“. Auch P hat „et intelligentia est facere voluntatem eius“; dagegen R (mit ganz falscher Auffassung): „und Treue üben kannst du, wenn es dir gefällt“. Es handelt sich besonders darum, ob mit H רצונו וּתְבוּנָה לַעֲשׂוֹת רצונו zu lesen sei, oder mit Gr (καὶ πιστὸν ποιῆσαι εὐδοκίας): וּמִוִּנְיָה לַעֲשׂוֹת רצונו. Zweifelsohne ist die LA von H richtig; sie will sagen, obgleich es dem Menschen frei steht, die göttlichen Gebote zu halten, oder nicht zu halten, ist es klug, Gottes Willen zu tun. Gr gibt keinen guten Sinn, vgl. HERKENNE, De veteris Latinae Ecclesiastici Capitibus I—XLIII, p. 148. Mit Unrecht hat also SM die LA von Gr der viel besseren von H vorgezogen.

16 16 (SM u. P 16 18) hat SM vier Zeilen, während MD drei Zeilen übersetzten. H v. 16<sup>d</sup> lautet ובפקדו וכרגשו; das ist: „und wenn er sie besucht und wenn er sich heftig bewegt“, was nach v. 16<sup>c</sup> „wenn er auf sie herabsteigt, zittern sie“, nicht paßt. SM ändert darum den Text und liest יתרגשו anstatt וכרגשו, übersetzt dann v. 16<sup>d</sup>: „und wenn er sie mustert, wanken sie (die Berge)“. Wahrscheinlich aber sind וכרגשו ובפקדו Glossen zu ברדתו.

18 32<sup>a</sup> SM: „Vergnüge dich nicht bis zu ausgelassener Schwelgerei“. MD: „Habe keine Freude an ausgelassener Lust“. H hat אל תשמח אל שמח תענוג. SM faßt יאל auf als bis zu, was gewiß unrichtig ist; יאל steht hier, wie häufig, für על und gehört zu שמח, als על des Gegenstandes, vgl. Jes 9 16 39 2 Jon 4 6. So auch mit Recht R. Wie aber SM שמח auffaßt, ist nicht klar. MD ändern das Wort in שמט, loslassen. Das Loslassen der Lust ist ausgelassene Lust.

20 7<sup>b</sup> MD: „doch der Tor achtet nicht auf die Zeit“, nach H וכסיל לא ישמר עת. SM: „aber der Übermütige und der Spötter achtet nicht auf die Zeit“. Er will nl. anstatt וכסיל mit Gr וּלְךָ וּלְךָ lesen, wodurch der Spruch seine kernhafte Kürze verliert.

25 20<sup>b</sup> SM: „eine keifende Frau“; doch das ist keine gute Über-

setzung weder von אשת לשון (H), noch von γυνή γλωσσώδης (Gr). MD: „eine geschwätzige Frau“.

25 23<sup>d</sup> SM: „ein Weib, das seinem Mann nicht beisteht“. Er nimmt אשר P'fel im Sinne von stärken, führen, was h. l. jedoch nicht paßt, da Sirach nicht will, daß die Frau so viel Macht übt, vgl. 25 22. Man denke also besser an das andere אשר, in Pi. beglücken, und übersetze mit MD: „eine Frau, die ihren Mann nicht beglückt“.

30 25<sup>b</sup> = SM 33 13<sup>b</sup> (S. 52): „Für den Fröhlichen ist der Schlaf wie Leckerbissen, und alles, was er ißt, kommt auf ihn“. MD: „Der Schlaf eines guten Herzens ist statt (d. h. wie) Leckerbissen, und seine Speise bekommt ihm“. H hat: שנות לב טוב תחת מטעמים ומאכלו יעלה עליו. SM's „kommt auf ihn“ ist unverständlich; im Glossar erklärt aber SM gut: „schlägt bei ihm an“.

31 6 = SM 34 6. MD: „Viele sind verderbt durch das Gold (buchstäblich: Verderbte des Goldes), und wehe dem, der auf Perlen sein Vertrauen setzt“. SM: „Viele haben sich am Golde gefangen und sind ins Netz geraten wegen Perlen“. H רבים היו חבולי זהב והבוטח על פנינים. חבולי ist Part. pass. plur. von חבל vgl. Job 39 31 Jes 54 16 usw. הו' בוטח ist corrumptiert aus הו' בוטח.

31 19<sup>b</sup> MD (= SM 34 19<sup>b</sup>): „und auf seinem Bette bricht er nicht“. In 34 19<sup>b</sup>: „und auf seinem Bette braucht er nicht zu stöhnen“. השיק, שוץ bedeutet überlaufen, überströmen Joel 2 24 4 13 Ps 65 10 d. h. „brechen“, sich übergeben. Sir. nimmt Rücksicht auf diejenigen, die zuviel essen und trinken, im Gegensatz zum verständigen Menschen, dem wenig genügt v. 19<sup>a</sup>. SM denkt an שנק, LEVI an נשף, alles unnötig, weil der Text von H einfach und gut ist.

32 2<sup>c</sup> (SM 35 2<sup>c</sup>). MD: „und (damit) du der Führung wegen Ehre genießest“; SM: „und (damit) du um deines Anstandes willen Ehre genießest“. H: ועל מוסר תשא שכל. — שכל ist aus v. 3 eingedrungen. Syr hat איקרא, d. h. כבוד, wie SM richtig liest. מוסר aber ändert er ohne Grund in מוסב; denn מוסר, Zucht, bedeutet hier die Leitung oder Führung des Tisches durch den Zechmeister, vgl. v. 1.

32 9 (SM 35 9). MD: „Erhebe dich nicht unter Greisen und behellige Fürsten (Vornehme) nicht“. SM: „Inmitten von Fürsten nimm dir nichts heraus, und Greise behellige nicht mit vielen Fragen“. — H liest in v. 9<sup>a</sup> וקנים, in v. 9<sup>b</sup> שרים; SM verwechselt die zwei Wörter ohne Ursache. Wie H es hat, ist es natürlich und gut. — Mit vielen Fragen (SM) steht nicht im Text, der bloß לטרד אל hat. לטרד ist = vertreiben, unruhig machen. Also: mache die Leute nicht unruhig, behellige sie nicht.

32 12<sup>a</sup> (SM 35 12) MD: „Während der Mahlzeit sprich nicht viel“ fehlt bei SM ohne Ursache, da H lautet: בעת שלחן אל תרבה דברים. Dagegen ist v. 12<sup>a</sup> SM, d. h. v. 12<sup>b</sup> in H zu streichen, da es Glosse ist zu ושלם רצון v. 11<sup>b</sup>, wie SM anerkennt.

32 13<sup>a</sup> MD: und für alles danke; SM 35 13: und zu dem allen preise. Doch על כל ist nicht = zudem.

35 20 MD: „Bitterkeit bringt Gnade, das Wehgeschrei eilt zu den Wolken“; SM 32 20: „Die Klage des Gequälten ist ein wohlgefälliges Opfer und der Hülfesruf erreicht die Wolken“. Vgl. SM's Kommentar S. 315. Der Text ist fast unverständlich. H lautet: תמוררי רצון הנחה ונעקה ענן השתה תמוררים רצון הנחו ונעקה ענן חשה. Nach חוש, = eilen, der Akkusativ der Bewegung. Sinn: Diejenigen, die von Menschen Bitterkeit erfahren, finden Gnade, Wohlgefallen bei Gott; die Klage eilt zu den Wolken und erreicht sie (d. h. den Himmel). — Alles sehr unsicher.

35 22<sup>b</sup> (SM 32 22<sup>b</sup>). SM: „Auch der Herr wird nicht zögern“; MD: „auch wird der Herr nicht zögern“, H גם ארון לא יתמהמה. Häufig bezieht גם sich, obwohl vorn stehend, auf ein späteres Wort, vgl. Gen 32 21 Hos 6 11 usw. GES.-BUHL Wb. s. v.

37 11<sup>a</sup> SM: „mit dem Weibe wegen einer Doppelehe“; MD: „(Berate dich nicht) mit einem Weibe über seine Feindin“. — Obgleich es möglich ist, daß bei צרה an die zweite Frau in der Doppelehe gedacht ist (vgl. I Sam 1 6), ist es nicht sicher, und also die buchstäbliche Übersetzung der freieren vorzuziehen.

38 16<sup>b</sup> SM: „und entziehe dich nicht bei seinem Abscheiden“; MD: „und entziehe dich nicht der Sorge für seinen Leichnam“. — H ואל ואל, buchstäblich: „und verbirg dich nicht bei seinem Leichnam d. h. wenn er ein Leichnam geworden ist“. Dabei ist נויח nicht mit Gr, Syr, SM als Begräbnis aufzufassen; denn das Wort bedeutet immer Leichnam.

39 17 SM: „Durch sein Wort stellt er die Leuchte an die Himmels-höhe und durch den Spruch seines Mundes in seine Kammer“. Dieses in seine Kammer ist Übersetzung von אוצרו, aber sie gibt keinen Sinn und אוצרו selbst ebensowenig. H lautet: בדברו יערוך גר במרום ובמוצה פיו אוצרו. Also ist אוצרו ein Fehler für אורו vgl. in v. 17<sup>a</sup> das parallele גר. So lesen MD und übersetzen demzufolge den ganzen Text: „Durch sein Wort stellt er die Lampe an die Himmelshöhe und durch den Spruch seines Mundes seine Leuchte“.

40 9 SM: „Pest und Blutvergießen, Kornbrand und Dürre, Zerstörung

und Verwüstung, Hungersnot und Plage“. MD: „Pest und Mord, Fieber und Schwert, Zerstörung und Verwüstung, Hungersnot und Tod“. *תרחר* bedeutet nie Kornbrand, sondern immer und überall Fieber, vgl. Dtn 28 22 Spr 26 21. *מות* ist Tod, nicht Plage. *חרב* kann *חרב* und *חרב* sein.

41 5<sup>a</sup> ändert SM richtig, obgleich zögernd, *דבר* in *דור* vgl. Gr. *τέκνα ἀμαρτωλῶν*. 41 5<sup>b</sup> ist schwer lesbar. SM liest *רשע גורי רשע* und übersetzt: „und ein verfluchter Sproß sind die Welpen des Gottlosen“. MD lesen *רשע גורי רשע* und übersetzen: „und ein gottloses Geschlecht weilt in den Wohnungen des Bösen“. Auch P liest *במגור* (im Singular) vgl. Gr *συναναστρεφόμενα παροικίας ἀσεβῶν*; VL: „et qui conversantur secus domos impiorum“.

41 19<sup>a</sup> SM: „(Schäme dich) vor dem Orte, wo du Schutzbürger bist, des Hochmuts“; MD: „vor dem Orte, wo du wohnst, des Betrugs“. H *זר* ist ebenso unsicher als *זר*, das SM lesen will. Symm. hat *πλοκῆς* (Betrug). Es könnte sein, daß *זר* ein feindliches Verhalten bedeutet. — Alles unsicher.

41 20<sup>b</sup> SM: „eine Hure zu betrachten“, MD: „die Frau des Nächsten anzusehen“. H *מהביט אל אשה זרה*. Richtig FRANKENBERG ZAW XV, 120: „אשה זרה, vor deren Umgang der Verfasser warnt, ist offenbar eine verheiratete Frau, eine *γυνὴ ὑπανδρος*, Prov 2 16 f., 6 24, 29 ff., die den Fremden bei sich einläßt“. Also nicht eine Hure.

42 7<sup>a</sup> SM: „Für das Hinterlegte gehört sich Zahl und Gewicht“; MD: „über den Ort eines Depositums geschehe eigenhändige Unterschrift“, buchstäblich: „schreibe die Hand“. H hat: *על מקום מפקד יד תספור*. — *מפקד* steht in margine, in textu *תפקד*, was auch SM mit Recht verwirft. Doch mit Unrecht streicht er *מקום*, das den Ort des Depositums (*מפקד*) bedeutet, und ändert nach Gr *ἐν ἀριθμῷ καὶ σταθμῷ תספור* in *מספר ומשקל*.

42 9<sup>a</sup> SM: „Eine Tochter ist für den Vater ein Schatz, der ihm Unruhe macht“; R: „eine Tochter ist für ihren Vater ein Schatz, der ihn wach hält“. Sie lesen *שקר* (mit Gr *ἀγρυπνία*); MD lesen mit H *שקר*, ebenso P: „filia patris thesaurus fraudis est“. Auch der Talmud (Sanh. 100<sup>b</sup>) hat *שקר* gelesen, das er mit *שוש* wiedergibt. Darum MD: „Eine Tochter ist für ihren Vater ein betrügerischer Schatz“; d. h. ein Schatz, auf den er kein Vertrauen setzen kann.

43 7<sup>b</sup> SM: „von der lieblichen Leuchte, die zuletzt sich verfinstert“; MD: „die liebliche Leuchte, die bei ihrem Kreislauf (Umlauf) sich verfinstert“. Denn *תקופה* ist Kreislauf, Umlauf (cf. Ps 19 7 I Sam 1 20 usw.), nicht zuletzt. Der Sinn ist, daß allmählich das Licht beim Umlauf abnimmt.

43 20<sup>b</sup> Gr: καὶ παγῆσεται κρύσταλλος ἐφ' ὕδατος = und das Eis wird dick auf dem Wasser. H: וּבְרִקְבַּ יִפְיֵא קִרְיָהּ ist zu lesen וּבְרִקְבָהּ יִקְוִיֵּא מִקְרָהּ = und den Teich macht er gerinnen durch das Eis (MD) oder vor Kälte; SM: und wie mit einer Kruste macht er den Teich gerinnen. R: „und durch sein eisiges Wesen läßt er Eis gefrieren“.

43 20<sup>d</sup> SM: seine Quelle; H מקורו. Doch Gr hat τὸ ὕδωρ; und das Suffix ist schwer verständlich. MD: „die Quelle“ Vulg. lacum, מְקוּהָ.

43 26 H רצון, lies רצונו.

43 32<sup>b</sup> SM: „. . . von diesen Werken“; MD: „. . . von seinen Werken“. H ממעשיו.

44 16<sup>a</sup> Über Henoch handelt wiederum 49 14, was BICKELL veranlaßt, hier den Vers zu streichen; doch er darf h. l. nicht fehlen; eher ist die zweite Erwähnung 49 14 überflüssig. Indes wird auch Davids, Hizkias und Josias 49 4 zum zweiten Male gedacht. — Der Text lautet in H: חֲנוּךְ נִמְצָא תַּמִּים וְהַתְּהַלֵּךְ עִם יְיָ וְגִלְקָהּ = und ist gewiß aus v. 17 entnommen. SM streicht auch וְגִלְקָהּ, das Gr hat, und das auch schwerlich fehlen kann, weil die Himmelfahrt Henochs das v. 16<sup>b</sup> beabsichtigte Wunder und Zeichen seiner außerordentlichen Gottesfurcht für alle Geschlechter war.

44 17<sup>b</sup> SM: „zur Zeit der Vertilgung wurde er ein Nachwuchs“; MD: „zur Zeit der Vertilgung wurde er ein Stammvater“. R: „wurde er ein Fortpflanzer“. H hat תְּחִלָּתָהּ, d. h. einer, der neue Sprossen treibt, vgl. R ad h. l. und Hiob 14 7. Das Zw. ist הִתְחִלָּתָהּ = neue Sprossen treiben.

44 17<sup>d</sup> SM: „Durch seinen (Noahs) Bund blieb aus die Flut“; MD: „des Bundes wegen mit ihm hörte die Flut auf“. Ebenso V und P — Man könnte gegen „blieb aus“ einwenden, daß die Flut gekommen war; aber SM meint: „sie kehrte nicht wieder“. Doch, wie er selbst zugibt, spricht Gen 8 1 ff. für die andere Auffassung von חָדַל aufhören.

44 21<sup>b</sup> SM: „daß mit seinen Nachkommen sich segnen sollten die Heiden“; MD mit V und P: „daß er (Gott) durch seinen Samen Völker segnen würde“. H: לְבָרַךְ בּוֹרְעוֹ נְיָוִים. Das Pi'el (לְבָרַךְ) kann keine reflexive Bedeutung haben; zudem ist „der Wechsel des Subjekts im Folgenden dabei unbequem“ (SM).

44 22<sup>c</sup> SM: „Der Bund aller Vorfahren wurde gelegt“; MD: „Den Bund mit jedem Ahn schenkte er ihm“, d. h. sagte er ihm zu, vgl. Gen 26 3 24. H: בְּרִית כָּל רֵאשׁוֹן נִתְּנָהּ. SM will das Suffix in נִתְּנָהּ nicht dativisch nehmen, doch ist die Richtigkeit dieser Auffassung aus vielen Bibelstellen nachgewiesen von KÖNIG Syntax (1897) S. 8 § 21. Daß נתנו

(Plur. pf. Nif.) als Prädikat zu "ר" **בְּרִית כָּל ר** möglich sei, wird von SM wohl behauptet, doch nicht bewiesen.

44 23<sup>b</sup> SM: „und er bevorzugte ihn im Segen“; MD: „und er erkannte ihn als Erstgeborenen“, buchst. in der Erstgeburt, oder im Erstgeburtsrechte. H ist zweifelhaft. Der Text lautet **וַיְכַנְּנוּ בְּבְרָכָה**; am Rande steht **בְּכֹרָה**. Doch **וַיְכַנְּנוּ** ist unbrauchbar. Gr **ἐπέγνω** weist auf **וַיְכִירָהוּ**, wobei anstatt **בְּרָכָה** nach Dtn 21 17 nicht **בְּבְרָכָה**, sondern **בְּכֹרָה** paßt. **הַכִּיר** bedeutet auch nicht bevorzugen, sondern erkennen, anerkennen.

45 2<sup>a</sup> SM: „Er gab ihm den Ehrennamen eines Gottes“; MD: „Er stellte ihn hin als einen Gott“. P unsicher; nur **אֱלֹהִים** ist lesbar. SM suppliert mit Recht **וַיְכַנְּנוּ**, übersetzt aber **וַיְכַבְּדוּהוּ**. Vor **אֱלֹהִים** liest er ein **ב**; das muß jedoch ein **כ** gewesen sein, denn „Sirach hat Ex 4 16 7 1 im Sinn“ (SM).<sup>1</sup>

45 6<sup>a</sup> SM: „Und er erhöhte ihn gleich einem Heiligen“; MD: „und er erhöhte einen Heiligen ihm (Mose) ähnlich“. H nach SM **וַיִּרְם כְּמֹדֵהוּ קְדוֹשׁ**; also ist **קְדוֹשׁ** Objekt von **וַיִּרְם**, das ohne Suffix steht. Doch die Wortfolge ist nach Gr anders und besser: **ὑψώσεν ἄγιον ὁμοιον αὐτῷ**, d. h. **וַיִּרְם קְדוֹשׁ כְּמֹדֵהוּ**.

45 4<sup>c</sup> SM: „er machte ihn stark durch seine Ehre“; MD: „er machte ihn dienen in seiner Pracht“. H hat: **וַיִּשְׂרְתָהוּ בְּכֹבֹדוֹ**, was SM ändert in **וַיַּאֲשֶׁרָהוּ**. Dies wäre jedoch: und er pries ihn, oder und er machte ihn glücklich, vgl. Gr **ἐπακάρισεν αὐτόν**.

45 11<sup>c</sup> SM: „in Goldfäden gefaßt“; MD: „in Einfassungen“, H **בְּמַלְאִים** vgl. Ex 25 7 35 9.

45 13<sup>c</sup> SM: „Einem einzigen seiner Söhne wurde das gestattet“, nl. die hohepriesterlichen Kleider zu tragen. MD: „bloß seinen Söhnen hat er sie anvertraut“. H nach SM: **הָאִמִּין בְּדַד לְבְנֵי כֹהֵן**. Dies übersetzt er nicht richtig; denn **בְּדַד** ist nicht = ein einziger; auch steht **ל** vor **בְּנֵי**, nicht vor **בְּדַד**, angenommen daß dies einen einzigen bedeuten könnte. Also ist hier die Rede von den Söhnen Aarons, wie auch P liest und übersetzt; nur hat er **וּלְבָנִים לּוֹ**. Die Schwierigkeit lag für SM natürlich darin, daß nach dem Hexateuch nur einer der Söhne, Eleazar, den Ornat getragen hat. Im Texte liegt jedoch nicht, daß die andern ihn auch trugen, sondern die Bewahrung des Ornats ihnen und den folgenden Aaroniden, d. h. der Familie Aaron, anvertraut worden ist. — Vom Tragen des Ornats war bis v. 13<sup>b</sup> die Rede, wo gesagt wird, daß nie ein **זָר** ihn tragen soll. Mit diesem Ausdruck ist kein „Unheiliger“, (SM) sondern ein „Fremder“ d. h. von anderem Stamme und Geschlechte, ein „Unberufener“, gemeint.

<sup>1</sup> SM denkt offenbar mit Recht an **כְּנֵה כָּ** Jes 44 5. [K. M.]

45 14<sup>b</sup> Weil עולת התמיד für תמיד steht, übersetzen MD es Brandopfer; SM ständiges.

45 21<sup>b</sup> SM: „Und er bestimmte die Auslese ihm zum Anteil“; MD: „Und die Schaubrote sollten sein Anteil sein“. So auch P und R. Von לחם פנים steht in der Hds. von H leider nur das letzte ם, dann folgt חלקו. Aus dem ם geht jedoch deutlich hervor, daß ויכון ראשית, wie SM liest, nicht in H stand. Aber Syr hat hier וסדרא דלחמא d. h. „und die Brotreihe“, wonach NÖLDEKE (P<sup>1</sup> S. 245) לחם מערכת, P<sup>2</sup> besser des ם wegen לחם פנים liest.

45 25<sup>c</sup> SM: „das Erbe eines Mannes vor dem Angesicht seiner Herrlichkeit“. So auch P<sup>2</sup>: „Hereditas viri coram gloria eius“. Diese Übersetzung befolgt H im Ms.: נחלת אש לפני כבודו. Aber der Sinn befriedigt nicht. Nach Gr (κληρονομία βασιλέως υιού ἕξ υιού μόνου) und Syr (das Erbe der Könige erbte er allein) liest P<sup>1</sup> richtig מלך לבנו נחלת לבדו. Besonders spricht für diese LA, daß Gr und Syr beide לבדו lasen. Darum MD: „es war das Erbe eines Königs für seinen Sohn allein.“

45 25<sup>d</sup> SM: „das Erbe Aarons gehört ihm und seinen Nachkommen“; MD: „das Erbe Aarons war für alle seine Nachkommen“. R wie SM; P wie MD. H hat ebenso ונהלת אהרון לכל־זרעו. R verwirft die LA wegen Gr, der jedoch nicht, wie R meint, ולזרעו לו las (anstatt H זרעו לכל); denn er übersetzt: κληρονομία Ααρών και τῷ σπέρματι αὐτοῦ, d. h. נחלת אהרון ולכל־זרעו, was keinen Sinn gibt. SM verwirft die LA H's, weil „לכל זרעו“ bedeuten würde, daß jeder Nachkomme des Pinehas Hohepriester werden könne“. Doch erstens ist h. l. die Rede von dem Erbe des Pinehas, d. i. von den Einkünften; und außerdem hat, was SM nicht will, daß Sirach es behaupte, dieser eben gesagt v. 24<sup>cd</sup>: „daß ihm (Pinehas) und seinen Nachkommen das Hohepriestertum gehören sollte in Ewigkeit“.

46 4 SM und MD: „durch ihn“; SM gibt in H בירי, was Druckfehler ist statt בידו. P: „in manu eius (stetit sol)“, nicht richtig.

46 13<sup>c</sup> SM: „der Verlobte des Herrn im Prophetenamt“; MD: „der Geweihte des Herrn durch das Prophetenamt“. H גויר יי בנבואה. Den Verlobten bedeutet גויר nie. Falsch R: „der Naziräer Jahwes“.

46 13<sup>d</sup> SM: „Samuel, der als Richter und Priester waltete“; MD: „Samuel der Richter, der auch als Priester diente“. H שמואל שופט ומכהן. Sirach wählt מכהן pro מכהן, weil er Samuel nicht als Priester anerkennt.

47 6<sup>c</sup> SM: „Als er die Krone aufsetzte, führte er Krieg“; MD: „Wenn er die Krone aufsetzte, führte er Krieg“, nach der Vorstellung, daß der Krieg führende König die Krone trug, vgl. II Sam I 10.

47<sup>7b</sup> SM: „Und er machte zu Schanden die feindlichen Philister“; MD: „und er erschlug die feindlichen Philister“. H ויתן בפלשתים ערים, was R übersetzt: „und er legte unter den Philistern Festungen an“; P<sup>2</sup> „et fecit in Philistum oppida“. Doch besser ist, mit Gr (ὑπεναντίου) das dritte Wort צרים zu lesen — צ und ע werden häufig verwechselt, und für ויתן, wofür Gr ἐξουδένωσε hat und das SM mit „zu Schanden machte“ wiedergibt, וַיָּךְ zu setzen, da הִקְיָה häufig mit קִ construiert wird, vgl. z. B. II Sam 23 10, während הַכְנִיעַ, demütigen, zu Schande machen bloß mit dem Akkusativ konstruiert wird.

47<sup>8d</sup> ist der Text so verderbt und unsicher, daß die Übersetzungen stark abweichen. Nur בור . . . . . ובכל י ist lesbar. Dasselbe gilt von H 47 10<sup>a</sup> und 10<sup>b</sup>.

47 15 SM: „Die Erde überdecktest du mit deiner Seele und faßtest in dich Lehrrede [wie das Meer]“. MD: „Die Erde überdecktest du mit deiner Vernunft und nahmst Kenntnis in dich auf wie das Meer“. Aus dem Inhalte von a folgt, daß auch in b die Weisheit (Salomo's) behandelt sein muß. H hat in a ארץ כסית בנפשך, in b ותקלט במרום שירה. Von P wird תקלט für תקלם gelesen und der ganze v. b wiedergegeben: et fecisti de coelo cantica laudis, während V (besser mit Rücksicht auf במרום) übersetzt: „und in der Himmelshöhe sammeltest du Lieder“. — H ist offenbar verderbt, weil in jeder Hinsicht unpassend; תקלט ist ursprünglich wohl תלקט, sammeltest. במרום ist ein alter Fehler für כמו ים. Gr παραβολῶν weist auf שירת pro שיר. Auch SM liest שיה, aber übersetzt es mit Lehrrede, das im Kontext nicht paßt. Wohl ist es 32 4 Rede, aber im Sinn von Geist; eigentlich ist es v. 15<sup>a</sup> synonym mit נפש vgl. I Sam 1 15 Ps 42, 5 und mit חכמה 32 4. Vielleicht wäre auch dort besser Geist, Vernunft übersetzt worden.

47 23<sup>a</sup> SM: „Und Salomo entschlief in Verzweiflung“; MD: „und Salomo legte sich zu seinen Vätern“. SM gibt H folgendermaßen wieder: וישכב שלמה מיואש. Nun ist jedoch nach P<sup>1</sup> vom Faksimile eigentlich nur ש, der letzte Buchstabe, ganz sicher; nach SM aber ist dieser so wenig sicher, daß selbst der Raum für ש nicht hinreicht. Nach ihm „scheint auf der Photogr. ein ע zu stehen, aber das war dann aus א, das auf dem Faks. deutlich erscheint, korrigiert“. Dies ist unverständlich; ich schließe jedoch daraus, daß beide, ע und א, im Ms. noch wiederzufinden sind. Da nun beide Buchstaben auch vorkommen in עם אבתיו, so halte ich dafür, daß die zwei genannten Buchstaben Reste dieses Ausdruckes sind, und daß Gr μετὰ τῶν πατέρων αὐτοῦ nicht aus I Kön 11 45 oder aus der Willkür des Übersetzers (SM), sondern aus H stammt.

47 23<sup>b</sup> SM: „er hinterließ aber einen Übermütigen“; MD: „er hinterließ einen Sohn aus seinem Geschlecht“. Nach SM hat H: ייעוב אחריו מנון, doch fügt SM in der Note hinzu: „von מנו nur die unteren Ränder“, m. a. W. das ganze Wort ist ziemlich unsicher. Da nun Gr καὶ κατέλιπε μετ' αὐτὸν ἐκ τοῦ σπέρματος αὐτοῦ hat, so ist mit R zu lesen: ייעוב מנרעו אחריו מנרעו בן; fehlt dabei und mit Recht; es würde pleonastisch sein, מורעו ist soviel als בן und genügt vollständig.

48 12<sup>a</sup> SM: „Als Elia in der himmlischen Kammer verschwand“; MD: „Als Elia durch das Gewitter verhüllt ward“. Nach SM hat H אליהו שבאוצר נסתר. Wäre dem so, so wäre dennoch die Übersetzung von אוצר durch himmlische Kammer nicht richtig; א' kann Schatzhaus, Schatzkammer, aber nicht himmlische Kammer bedeuten. Und wie sonderbar ist die Vorstellung: Elia in der himmlischen Kammer verschwunden! Doch das zweite Wort in H ist nicht ganz lesbar, bloß von ש' sind die Spitzen zu sehen. Gr hat: Ἡλείας ὃς ἐν λαίλαπι ἐσκεπάσθη, was Übersetzung ist von אליהו שבמערה נסתר, wie P richtig liest und II Kön 2 11 bestätigt. So muß H gelautet haben und wieder gelesen werden.

48 13<sup>b</sup> SM: „von seinem Orte aus wirkte Prophetenwunder sein Fleisch“. MD: „und von seinem Grabe aus wirkte sein Fleisch prophetisch“. SM sagt jedoch auch im Kommentar, daß מתחתיו = aus seinem Grabe bedeutet, vgl. 49 10<sup>b</sup>.

48 22<sup>a</sup> SM: „Denn Ezechia tat was dem Herrn gefiel“; MD: „denn Ezechia tat das Gute“. Sie folgen mit P und R dem Text in H: כי עשה יחוקיה אתהטוב (obgleich nicht der ganze Stichos deutlich lesbar ist). SM übersetzt τὸ ἀρεστὸν Κυρίῳ des Gr, das Textesänderung ist nach II Kön 18 3 und II Chron 29 2: עשה הישר בעיני יהוה (P).

49 1<sup>c</sup> SM: der Kehle, MD: im Gaumen. H: בתוך.

49 2<sup>a</sup> SM: „Denn er grämte sich über unsere Abtrünnigkeit“; MD = SM. H: כי נחל על משובתינו. Dieses נחל ist entweder verkürzt aus נחלה, Nif. v. חלה, cf. Am 6 6; oder נחלה ist zu lesen. P: „et tulit abominationes impietatis“ ist unverständlich und unbegründet.

49 6<sup>b</sup> SM: „und es verödeten die Straßen nach ihr“; MD: „und verwüestet lagen ihre Straßen“. P und R fassen וישמו transitiv auf als Pi'el, doch את fehlt vor ארחתיו. Diese sind nach SM und R die Straßen, oder Wege, die nach Jerusalem hinfuhrten. Das könnte doch nicht wohl durch das Suffix ausgedrückt werden.

49 6<sup>c</sup> SM: „verfolgten“; MD: „mißhandelten“ P: „male tractaverunt“. H: ענודו.

49 7<sup>a</sup> SM: „Und auch Hiob [nenne ich als Propheten]“; MD: „Und

auch Hiob will ich erwähnen“. H: וגם הזכיר את איוב. SM, R, MD ändern הזכיר, das P behalten will, in אזכיר. Liest man mit H, so sagt Sirach: „er, Hesekiel, hat Hiob erwähnt“, was sich dann beziehen würde auf Hes 14 14. Doch dann müssen v. 10 „die zwölf Propheten“ auch Objekt von הזכיר sein, weil kein neues Zeitwort folgt. Da jedoch die zwölf Propheten nicht von Hesekiel erwähnt werden, ist der Sinn, daß Sirach selbst sie nennt, und mit Rücksicht darauf ist אזכיר zu lesen, was dann auch für die Erwähnung Hiobs gilt. — Mit Unrecht aber liest SM, und ebenso R, nach Hiob נביא, das in Syr fehlt. Von diesem Worte ist fast nichts lesbar: „von נ der Fuß, א schattenhaft, an der Stelle von ב Spuren von ש“, woraus ich folgere, daß eher איש hier gestanden hat, oder wenigstens ein Wort mit ש. Da dies aber sehr unsicher ist, scheint es besser, das Wort unübersetzt zu lassen.

50 29<sup>b</sup> SM: „denn die Furcht des Herrn ist ihr Wesen“. MD: „denn die Furcht des Herrn ist das Leben“. H: כי יראת יי חיים. SM ändert חיים in חקרם, d. h. „das Wesen des in diesem Buch Enthaltenen“. Doch 1. ist חקר nicht = Wesen; 2. ist das Suff. Plur. unverständlich und jedenfalls nicht auf den Inhalt des Sirachbuches zu beziehen. חיים scheint ihm (SM) zu allgemein, doch warum? Prv 14 27 19 23 lehren fast dasselbe: daß Gottesfurcht eine Lebensquelle ist oder zum Leben führt. Doch meint SM weiter, der Spruch „befriedige deshalb nicht, weil so die Gottesfurcht ohne weiteres an die Stelle der Weisheit träte“. Sirach sagt es jedoch sehr deutlich v. 28: wer über seine Worte nachsinnt, wird weise; wer nach den Vorschriften der Weisheit tut, erwirbt sich die Gottesfurcht, welche das wahre Leben gibt und ist. Er identifiziert also die Weisheit und die Gottesfurcht nicht, sondern unterscheidet sie, ohne sie zu scheiden.

51 17<sup>b</sup> (Waw). SM: „Und ich gebe Bekenntnis dem, der mich anstachelte“ MD: „und demjenigen, der mich lehrte, gab ich Lob“. H: ולמלמדי אתן הודאה. SM vergleicht Hos 10 11 Jer 31 18; aber an diesen Stellen, wo das Pu'al vorkommt, ist von Tieren die Rede. Doch überall sonst, wo למד in Piel gebraucht wird mit Bezug auf Menschen, bedeutet es lehren. So auch hier. Richtig ist bei SM: „gemeint ist aber Gott“.

51 19<sup>c</sup> (Cheth): SM: „Meine Hand öffnete ihre Pforte“; MD: „M. H. öffnete ihre Pforten“. H: שעריה. So auch P: portas eius.

51 20<sup>c</sup> (Lamed) SM: „Verstand gewann ich mir durch ihre Lenkung“; MD: „Einsicht erwarb ich mir von Anfang an“. So auch R, der aber „durch sie“ nach „erwarb“ zufügt. Das steht jedoch nicht in H, der

lautet מתחלתה לה לב קניתי לה. Die Änderung von לה in בה ist nicht schlecht, weil sie Sinn gibt; mehr aber leuchtet die von לה in לי ein, besonders weil auch Syr so liest. — Gegen מתחלתה wendet SM ein, daß das Suffix hier nicht bedeuten kann: „von dem Augenblick an, als ich zuerst bei ihr weilte“. Darin hat er recht; und auch „vom Beginne der Existenz der Weisheit an“ kann Sir. nicht haben sagen wollen. „Das Suffix zu streichen hat man kein Recht“, sagt er weiter. Indes haben doch Gr ἀπ' ἀρχῆς, Syr מן רשיתא, also entweder מתחלה gelesen, oder מתחלתה als Aram. determinatus (eig. מתלתא) aufgefaßt, was es auch sein kann. Jedenfalls gibt, trotz SM, „von Anfang an“ den besten Sinn, vgl. v. 13 und 14: „in meiner Jugend“. Was SM anstatt מתחלתה vorschlägt, empfiehlt sich nicht, weil „durch ihre Lenkung“ nur בתחלתו sein könnte.

51 20<sup>d</sup> (Lamed) SM: „darum werde ich nie von ihr lassen“; MD: „darum habe ich sie nie verlassen“. H ist für die Hälfte unlesbar; nur כ בעבור stehen fest. Man suppliert gewöhnlich אעזבנה ן.ׁ., so daß der ganze Halbvers lautet כן לא אעזבנה בעבור כן. Doch ist es wahrscheinlicher, daß Sirach als letztes Wort der Zeile עזבתיה schrieb, weil auch v. 21<sup>b</sup>, nachdem in a gesagt war: „mein Inneres war unruhig, sie zu suchen“, das Perfectum folgt: „darum gewann ich sie zu gutem Besitz“.